

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Teil I	1
1 Diskurserwerb im Spannungsfeld zwischen Interaktion und Entwicklung: Einführung in die Thematik	2
2 Erzähltheoretische Grundlagen	9
2.1 Überblick	9
2.2 Funktionelle Aspekte	10
2.3 Strukturelle Aspekte	12
2.3.1 <i>Der textstrukturelle Ansatz</i>	12
2.3.2 <i>Der kognitive Ansatz</i>	13
2.3.3 <i>Der dialogorientierte Ansatz</i>	15
2.4 Das erzähltheoretische Konzept unserer Arbeit	17
3 Diskursentwicklung: Forschungsstand und Desiderate zu Beginn unserer Untersuchungen	23
3.1 Sprachliche Entwicklung – kommunikative Entwicklung – Entwicklung von Diskursfähigkeiten: Thematische Ausgrenzungen	23
3.2 Registervarianz – Zuhörerorientierung	26
3.3 Gesprächsstrukturen	31
3.3.1 <i>Mikrostrukturelle Gesprächsorganisation</i>	32
3.3.2 <i>Lokale und globale Kohärenz</i>	35
3.3.3 <i>Struktur von Diskurseinheiten</i>	37
3.4 Umgang mit dem Interaktionsrahmen	42
3.5 Zusammenfassung: Desiderate und Perspektiven zu Beginn unserer Untersuchungen	46

Teil II	47
4 Datenerhebung und –aufbereitung	48
4.1 Erhebung	49
4.1.1 <i>Das Geschehen</i>	49
4.1.2 <i>Der Untersuchungsverlauf</i>	51
4.1.3 <i>Die Durchführung der einzelnen Erhebungen</i>	57
4.1.4 <i>Design und statistische Analyse</i>	61
4.1.5 <i>Das Design aus mikroanalytischer Sicht</i>	62
4.2 Datenaufbereitung	64
4.2.1 <i>Transkriptionsverfahren</i>	64
4.2.2 <i>Kodierungsverfahren für die quantitativen Auswertungen</i>	68
5 Einige Ergebnisse der quantitativen Auswertung	69
5.1 Häufigkeitsverteilungen von lokalen Inhaltselementen	69
5.2 Die Ergebnisse zur Häufigkeitsverteilung von Informations- einheiten aus der Sicht des rekonstruktiven Vorgehens	80
5.3 Globale narrative Strukturen unter kognitivem Aspekt	82
5.3.1 <i>Die Konzeption der Relationsstruktur</i>	83
5.3.2 <i>Das „erzählstrukturelle Profil“</i>	91
5.3.3 <i>Beobachtungen zur Geschlechtstypik des „erzählstrukturellen Profils“</i>	103
5.3.4 <i>Gibt es Zusammenhänge zwischen dem sozialkognitiven Entwicklungsstand des Kindes und Merkmalen seiner Erzählung?</i>	106

Teil III	108
6 Methodische Grundlagen: Ethnomethodologische Konversationsanalyse	110
7 Ein Modell zur Beschreibung von Erzählinteraktion	118
7.1 Interaktions- und entwicklungstheoretische Anforderunge	118
7.2 Umriss des Modells	121
7.3 Drei unterschiedliche Beschreibungsebenen	124
7.4 Jobs	127
7.4.1 <i>Darstellen von Inhalts- und/oder Formrelevanz</i>	129
7.4.2 <i>Thematisieren</i>	130
7.4.3 <i>Elaborieren / Dramatisieren</i>	130
7.4.4 <i>Abschließen</i>	131
7.4.5 <i>Überleiten</i>	132
7.5 Mittel und Formen	132
7.6 Die Beschreibungskraft des Modells unter Entwicklungsgesichtspunkten	140
Teil IV	143
8 Die einzelnen Untersuchungsschritte im Überblick	144
9 Altersgruppenvergleich: Kind / Erzähler	148
9.1 Mittel der Erzählerinnen	149
9.1.1 <i>Darstellung von Inhaltsrelevanz</i>	149
9.1.2 <i>Thematisieren</i>	152
9.1.3 <i>Elaborieren</i>	157
9.1.4 <i>Dramatisieren</i>	166
9.1.5 <i>Abschließen und Überleiten</i>	168

9.2 Formen der Erzähler	171
9.2.1 Methodische Vorbemerkungen	171
9.2.2 Darstellung von Inhaltsrelevanz	173
9.2.3 Elaborieren / Dramatisieren	174
9.2.4 Abschließen	182
9.2.5 Überleiten	188
9.2.6 Zusammenfassende Bemerkungen zu den Erzähl-Formen	191
9.3 Entwicklungssequenzen zwischen 5 und 14	192
9.3.1 Mittel-Ebene	192
9.3.2 Formen-Ebene	195
10 Altersgruppenvergleich: Erwachsener / Zuhörer	198
10.1 Mittel der Zuhörerinnen zur Erledigung der Jobs	199
10.1.1 Darstellen von Inhaltsrelevanz	199
10.1.2 Thematisieren	202
10.1.3 Elaborieren / Dramatisieren	207
10.1.4 Abschließen	212
10.1.5 Überleiten	214
10.2 Formen der Zuhörer	214
10.2.1 Darstellung von Inhaltsrelevanz	214
10.2.2 Thematisieren	222
10.2.3 Elaborieren und Dramatisieren	227
10.2.4 Abschließen und Überleiten	229
10.3 Interaktionsmuster der Erwachsenen-Kind-Interaktion	233

11 Tagevergleich	239
11.1 Optimierungen im Tagevergleich	239
11.1.1 Fünfjährige Erzählerinnen	239
11.1.2 Siebenjährige Erzählerinnen	246
11.1.3 Zusammenfassung	252
11.2 Warum treten bei 10- und 14jährigen im Tagevergleich keine entwicklungsrelevanten Optimierung auf?	256
11.3 Warum sind auf Formen-Ebene keine Optimierungen festzustellen?	259
 12 Interaktionsmuster und Diskursentwicklung	 261
12.1 Situationsvergleich	261
12.2 Altersgruppen- und Tagesvergleich	262
 Teil V	 265
 13 Entwicklungsorientierte Wirkungsweisen der Erwachsenen-Kind-Interaktion	 269
13.1 Anforderung	270
13.2 Demonstration	271
13.3 Überbewertung	271
13.4 Attribuierung	272
13.5 Formen	273

14 Empirische Evidenz für ein Discourse Acquisition Support System	277
14.1 Das „Language Acquisition Support System (LASS)“	280
14.2 Scaffolding	282
14.3 Interaktion und Entwicklung	288
15 Diskursentwicklung aus interaktionstheoretischer Perspektive	293
15.1 Entwicklungsorientierte Mechanismen der Erwachsenen-Kind-Interaktion	295
15.2 Interaktionsorientierte Mechanismen der Erwachsenen-Kind-Interaktion	300
16 Diskursdidaktische Konsequenzen und Perspektiven	307
16.1 Erwartungen der Sprachdidaktik an eine Sprachentwicklungsforschung.....	307
16.2 Diskursfähigkeiten im Unterricht	310
16.2.1 <i>Mündlicher Sprachgebrauch in der Grundschule</i>	310
16.2.2 <i>Zum Verhältnis von mündlichen und schriftlichen Diskursfähigkeiten</i>	315
16.3 Schulische und alltägliche Erwerbs- und Vermittlungsformen am Beispiel der Erzähldidaktik	317
Literaturverzeichnis	326
Anhang	
Liste der verwendeten Transkriptionszeichen	353
Transkripte	353

Sachindex	403
------------------------	------------

Figurenverzeichnis

Fig. 1: Schematische Übersicht des Untersuchungsablaufs in allgemeiner Form (Design-Schema)	54
Fig. 2: Datengrafik	55
Fig. 3: Zellenbesetzung	60
Fig. 4: Mittelwert der falschen Informationseinheiten	72
Fig. 5: Erzählfreudigkeit in Abhängigkeit von Alter und Situation an 3 Tagen	73
Fig. 5.1: Erzählfreudigkeit am 1. Tag in der formellen und informellen Situation	73
Fig. 5.2: Erzählfreudigkeit am 2. Tag in der formellen und informellen Situation	74
Fig. 5.3: Erzählfreudigkeit am 3. Tag in der formellen und informellen Situation	74
Fig. 6: Spontane Informationseinheiten in Abhängigkeit von Alter und Situation in 3 Tagen	78
Fig. 6.1: Länge der Erzählung am 1. Tag in der formellen und informellen Situation	78
Fig. 6.2: Länge der Erzählung am 2. Tag in der formellen und informellen Situation	78
Fig. 6.3: Länge der Erzählung am 3. Tag in der formellen und informellen Situation	79
Fig. 7: Gesamt-Relationsstruktur	85-86
Fig. 8: Ausschnitt aus der Gesamt-Relationsstruktur	89
Fig. 9: Beispiel für die relative Gewichtung der Knoten im einzelnen Text	92
Fig. 10: Relative Besetzung der Knoten der Gesamt-Relationsstruktur mit Informationseinheiten	93
Fig. 11: Rangreihe der Knoten des erzählstrukturellen Profils	95

Fig. 12: Erzählstrukturelles Profil: Altersvergleich.....	97
Fig. 13: Erzählstrukturelles Profil: Situationsvergleich	98
Fig. 14: Reduzierte Rangreihe der Knoten des erzählstrukturellen Profils	100
Fig. 15: Zahl der instantiierten Knoten der Relationsstruktur in Abhängigkeit von Alter und Situationstyp.....	101
Fig. 15.1:Zahl der Knoten am 1. Tag in der formellen und informellen Situation	101
Fig. 15.2:Zahl der Knoten am 2. Tag in der formellen und informellen Situation	102
Fig. 15.3:Zahl der Knoten am 3. Tag in der formellen und informellen Situation	102
Fig. 16: Jobs zur gesprächsstrukturellen Organisation von (narrativen) Diskurseinheiten	128
Fig. 17: Prototypischer Ablauf von Jobs, Mittel und Formen	135
Fig. 18: Interaktionsmuster der Erwachsenen-Kind-Interaktion.....	235
Fig. 19: Entwicklungsorientierte Mechanismen der Erwachsenen-Kind-Interaktion.....	297
Fig. 20: Interaktionsorientierte Mechanismen der Erwachsenen-Kind-Interaktion.....	302